



Report of the representative of the German Ministry for Foreign Affairs in the Netherlands, Otto Bene, 31 July 1942 about the first deportations and the view the Dutch Secretary of State of the Ministry for the Interior held about them.

Dok. 11
12

Geheim

DER REICHSKOMMISSAR
FÜR DIE BESETZTEN NIEDERLANDISCHEN GEBIETE
DER VERTRETER DES AUSWÄRTIGEN AMTES
- D Pol 3 Nr. 8 ~~11~~

DEN HAAG, 31. Juli 1942.

Vertraulich

Zum Erlass vom 30.6.1942 - D III 516 g
im Anschluss an mein Fernschreiben Nr. 250 vom 17.7.1942
2 Doppel
2 Anlage (3fach)
Betr. Abtransport der Juden. H322711 *M. 4-11/1942*

Auswärtiges Amt
D III 614 g
eing. 4. AUG. 1942
Zahl. (fach) Dopp. d. Erw.

Der Abtransport der niederländischen Juden ist auch in dieser Woche ungestört vor sich gegangen. Mit den heute abgegangenen Zügen sind bisjetzt 6000 niederländische Juden abtransportiert worden. Der Abtransport als solcher ist ungestört verlaufen, und es ist auch nicht anzunehmen, dass bei den in den nächsten Wochen rollenden Transporten Schwierigkeiten oder Störungen eintreten werden.

Natürlich war diese Massnahme in der niederländischen Bevölkerung nicht unbekannt geblieben, und es war auch zeitweilig eine gewisse Aufregung zu bemerken, namentlich in Amsterdam. Der englische Sender hatte sich eingeschaltet und die Gelegenheit benutzt, um zu hetzen. Auch die niederländischen Kirchen aller Konfessionen hatten sich veranlasst gefühlt, einen Schritt bei dem Herrn Reichskommissar zu unternehmen. Von dem Herrn Reichskommissar wurde aber der Standpunkt eingenommen, dass die Kirchen sich höchstens für die den christlichen Kirchen angehörenden Juden einsetzen könnten. Es bestand die Absicht, diese sogenannten christlichen Juden bei dem Abtransport auszunehmen unter der Voraussetzung, dass die Kirchen sich wegen der übrigen Juden nicht bemüsst fühlen würden irgendwelche Schritte zu tun. Die protestantischen Kirchen haben sich diesem Gedanken nicht verschlossen und ihrerseits keine Kundgebungen, Gebete usw. in ihren Kirchen veranlasst. Die katholische Kirche hingegen hat am letzten Sonntag in ihren Kirchen den Abtransport der Juden behandelt. Angeblich sei der von dem Herrn Reichskommissar eingenommene Standpunkt nicht überall rechtzeitig bekanntgeworden.

An das Auswärtige Amt in
Berlin.

E362443
b.w.

K212488

1578 77.3291

31
mierenlo
/ Ich füge Abschrift aus dem heutigen Geheimbericht des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD an den Herrn Reichskommissar über die Vorfälle in den Kirchen am letzten Sonntag (26. Juli 1942) bei und bitte, diesen Bericht streng vertraulich zu behandeln. Die Sache selbst ist wieder beigelegt. Weitere Schwierigkeiten seitens der Kirchen dürften nicht zu erwarten sein.-

Interessant ist die Haltung des niederländischen Generalsekretärs des Innenministeriums, der, obwohl er nicht NSBer oder Nationalsozialist ist, zum Ausdruck gebracht hat, dass es sich um ein europäisches Problem handele, an dessen Durchführung nichts zu ändern sei. Dadurch wird der Abtransport der Juden auch von Seiten der niederländischen Behörden wenn nicht gedeckt, sodoch ohne offiziellen Einspruch zu erheben gutgeheissen.

Bei den nächsten Transporten werden auch schon einige Familien nach dem Osten abfahren.

In jüdischen Kreisen ist die Meinung vertreten, dass der Abtransport der arbeitsfähigen Juden erfolge, um für die Juden im Osten die nötigen Quartiere vorzubereiten.

Wegen der in dem Drahtbericht vom 17.7.1942 - Nr. 250 - aufgeworfenen Frage der Aberkennung der niederländischen Staatsbürgerschaft für die Juden wird hier zunächst die Stellungnahme des Auswärtigen Amtes abgewartet.

Neben dem Eingreifen der Kirchen, das, wie ich ^{soeben} höre, zur Folge hat, dass die ca. 4000 "christlichen Juden" nunmehr in einem Lager in Holland gesammelt und einstweilen dort behalten werden, haben auch andere Kreise, vermutlich auf englische Inspiration hin, das als Anlage 2 beigelegte Hetzblatt in Umlauf gesetzt. Über das Ergebnis ist noch nichts bekannt.

K212489 H522712

8119083

Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Bonn, 45/196/Bl. 12 u. 12r.

E362444

7.7.3292

Translation:

Secret

THE REICH COMMISSIONER
FOR THE OCCUPIED DUTCH TERRITORIES
REPRESENTATIVE OF THE FOREIGN OFFICE

- D Pol 3 No 8 ~~No~~

The Hague, 31 July 1942

Confidential

On the decree of 30 June 1942 – D III 516 g

Further to my telegram No. 250 of 17 July 1942

2 duplicates

2 attachments (x3)

Ref. transportation of the Jews

The transportation of the Dutch Jews has continued unimpeded this week too. With the trains that left today, 6,000 Dutch Jews have been deported to date. The transportation itself has run unimpeded, and it is not to be expected that any difficulties or disruption will affect the transports rolling out in the next few weeks.

Of course this measure has not remained unknown among the Dutch population and there was a certain sporadic excitement to be noticed, especially in Amsterdam. The English broadcaster intervened and took the opportunity to agitate. Similarly, Dutch churches of all denominations felt obliged to approach the Reich Commissioner. The Reich Commissioner, however, took the viewpoint that the churches were able to give their support only to the Jews belonging to Christian churches. The intention was to exclude these so-called Christian Jews from the transportation under the condition that the churches would not feel obliged to take any steps on behalf of the remaining Jews. The Protestant churches did not close their minds to this thought process and, for their part, did not institute any declarations, prayers etc. in their churches. The Catholic Church, on the other hand, referred to the deportation of the Jews in its churches last Sunday. Apparently, the viewpoint taken by the Reich Commissioner had not been made known everywhere in good time.

To the Foreign Office in Berlin.

I attach a copy of today's secret report from the commander of the Security Police (Gestapo) and the Security Service to the Reich Commissioner on events in the churches last Sunday (26 July 1942), and request that this report is treated as highly confidential.

The matter itself has been settled once more. We do not anticipate further difficulties on the part of the churches.

The attitude of the Dutch General Secretary of the Ministry of the Interior is interesting: although he is neither a member of the NSB (Dutch Nazi Party) nor a National Socialist, he expressed the opinion that the problem was a European one, and that nothing could be changed in its implementation. In this way, the deportation of the Jews is if not backed, at least endorsed by the Dutch authorities without official objection.

A few families from the East will also travel on the next transports.

The view in Jewish circles is that the deportation of Jews able to work is taking place in order to prepare the necessary quarters for the Jews in the East.

On the question raised in the wire of 17 July 1942 – no. 250 – of depriving Jews of Dutch citizenship, we are initially waiting to hear the views of the Foreign Office.

Besides the intervention of the churches, the result of which, as I have ^{^just} heard, is that the approximately 4,000 “Christian Jews” are now gathered in a camp in Holland and will be held there for the time being, other circles, presumably at English inspiration, have begun circulating the scandal rag attached as appendix 2. Nothing is yet known of its results.

Source: Political Archive of the German Foreign Office, Bonn, 45/196/Bl. 12 u. 12r.